

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 43

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nebenfluss, welchen man, wie Herr Nico sagt, auch als Hochwasserregulator bezeichnen kann. Es ist ja jedem Fachmann bekannt, daß das Wasser mittelst der Schleusen in den Kanalhaltungen so hoch gehalten wird, als es die Schiffahrt benötigt, maxima 2 m; werden nun sämtliche Schleusentore bei Dachsen geöffnet und das Einlaßthor bei Feuerthalen geschlossen, so läuft der Kanal leer und umgekehrt füllt sich der Kanal sehr rasch, wenn die Schleusentore bei Dachsen geschlossen sind und das Einlaßthor geöffnet ist. Eritt nun gefahrdrohendes Hochwasser bei Schaffhausen ein, so braucht man bloß sämtliche Schleusen bei Feuerthalen und Dachsen zu öffnen. Hierdurch ergiebt sich der zweite sehr rasche Abfluß des Rheines um den Rheinfall herum, so daß man mit Recht sagen kann, die Anlage des Schiffahrtkanals nach Projekt Nico ist für Schaffhausen nicht nur in industrieller oder wirtschaftlicher Hinsicht von großem Nutzen, sondern auch ein Segen bei Hochwassergefahr, welche hierdurch radikal beseitigt wird. Das Schleusensystem nach Projekt Amsler-Laffon oberhalb Schaffhausen im Oberrhein wird mithin unnötig, dessen Anlagekosten werden gespart; es kann also nur im Interesse Schaffhausens liegen, daß Projekt Nico mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, so rasch als möglich fördern zu helfen; es ist dies sogar auch eine Pflicht anderer Uferstädte oder -Kantone. Das oben gesagte trifft auch in Basel zu; denn durch die Anlage des Ill-Rhein-Kanals zwischen Mülhausen-Basel wird für Kleinbasel die Hochwassergefahr bedeutend vermindert; auch durch die Verbindung der Thur mit dem Bodensee, des Doubs mit dem Bielersee (22 km) kann eine derartige Regulierung der Thur und des Doubs stattfinden; ebenso in Bayern durch die Anlage des Kanals vom Bodensee bis zum Sonthofnersee wird die Wassergefahr der Iller bedeutend gebrochen, weil deren Zuflüsse oberhalb Kempten alle nach dem Bodensee statt nach der Donau abgelenkt werden können bei Hochwassergefahr u. s. w.

Es dürfte Sie bei dieser Gelegenheit interessieren, daß sich zur Zeit ein mächtiges deutsches Finanzkonsortium mit der Ausführung des Projektes Nico beschäftigt und soll die baldige Damppforschiffahrt vorerst handelsmäßig Straßburg-Mülhausen via Ill eventuell bis Basel beschlossen sein; für Mülhausens Industrie wird diese Anlage von unermesslichem Nutzen werden.

**Anmerkung der Redaktion:** Dem unermüdlich thätigen Urheber dieses großen schönen nützlichen Werkes wollen wir unsere Gratulationen zu dessen raschem Gelingen nicht vorenthalten; mögen sich auch die badischen und schweizerischen Uferstädte zur energischen Thatkraft aufraffen!

### Verschiedenes.

**Die Bauthätigkeit in der Stadt Bern im Jahre 1897.** Seit Jahren ist die Bauthätigkeit in der Stadt Bern im Wachsen. Die Baubewilligungen erreichen eine Höhe, wie man es zuvor nie als möglich erachtet hätte. Im abgelaufenen Jahre hat dieser bauliche Aufschwung angehalten. Namentlich an der Peripherie der Stadt, im Mattenhof, in der Längsgasse, im Kirchenfeld wachsen neue Quartiere aus der Erde und die Kornhausbrücke wird, wenn sie dieses Jahr dem Verkehr übergeben wird, nicht mehr auf ein leeres Spitalackerfeld hinausführen. Vornehme Villenbauten umsäumen das Stadtbild. Der Mittelbau des Bundeshauses gibt dem Stadtprospekt gen Süden mächtigen Schwung und bildet wenigstens vorerst ein harmonisches Gegengewicht zum aufstrebenden Münsterturm, in glücklichem Rhythmus nach Westen abgelöst von dem katholischen Kirchen-

bau, der aus den Promenade-Anlagen hervorlgt. Er ist im Rohbau vollendet. Gegenüber, auf dem rechten Aareufer, zeigt bereits der Landesbibliotheksbau seine gefällige Fassadengestaltung.

Nach langem Streit ist die Kasinofrage zu Gunsten des Hochschulplatzes entschieden worden. Der Regierungsrat hat die Konkurrenz für einen neuen Hochschulbau auf der großen Schanze eröffnet. Gegen Ende des Jahres könnten die Projekte für ein neues Theater ausgestellt werden. Vom 13. bis 21. Mai hat das Preisgericht für eine neue Lorrainebrücke seines Amtes gewaltet. Es lag eine schöne Anzahl von Projekten vor, von denen einige angekauft wurden. Nun lädt der Gemeinderat, unter Herbeiziehung technischer Fachmänner, für beide Übergangsstellen, welche je ober- und unterhalb der Eisenbahnbrücke in Frage kommen, unter Benutzung der beim Wettbewerb angekauften Projekte j: ein Projekt in Stein und Eisenkonstruktion und je eines in bloßer Steinkonstruktion vorbereiten, welche den Beratungen der Behörden zur Grundlage dienen werden. Bis Ende Januar soll diese Arbeit gethan sein, sodß im Frühjahr der alte Wunsch der Lorraine nach bessrem Anschluß an die Stadt endlich in Erfüllung gehen wird.

Dann wird auch das Tramwagenetz seiner umfassenden Ausgestaltung entgegen gehen. Schon haben die Vorarbeiten begonnen für die Straßenbahn Bern-Worb. Eine ähnliche Verbindung mit Köniz wird angestrebt. Der Verkehr mit der Matte ist erleichtert worden durch die Errichtung eines Aufzuges nach der Plattform, der viel benutzt wird. Eine einheitliche Umgestaltung der Straßenbahnen im Interesse des Publikums steht in Aussicht durch deren „Bergemeindlichkeit“, die von den Behörden studiert und von Einsichtigen lebhaft befürwortet wird. Die Konzession für eine Gurtenbahn ist an einen neuen Inhaber übergegangen, der unsern Ausflüglern noch den Bau eines Gurtenrestaurants in Aussicht stellt.

**Bauwesen in Bern.** Die städtische Baudirektion hat im vorigen Jahr nicht weniger als 386 Baubewilligungen erteilt. Auf Neubauten entfallen 299, auf Umänderungen bereits bestehender Anlagen 87 Bewilligungen. Während das eigentliche Stadtquartier nur 34 Nummern aufweist, ist das rechte Aareufer-Bauareal (Kirchenfeld, Schöfhalde, Wyler, Breitenrain &c.) mit 126 Neu- und 18 Umbauten vertreten. Am meisten gebaut wurde stadtobenaus, in den Quartieren Weissenbühl, Sulgenbach, Marziehle, Mattenhof, Holligen, Linde, Längsgasse und Brückfeld; auf Neubauten entfallen 161, auf Umbauten 47 Bewilligungen. Vivat sequens 1898!

(Handelscourier.)

**Bauwesen in Basel.** Diese Stadt wird jedenfalls in das neue Jahrhundert als stolze Großstadt eintreten. Die Volkszählung von 1880 ergab für den Kanton Baselstadt eine Wohnbevölkerung von ca. 65,000 Seelen, für die Stadt allein 61,000 Seelen. Auf Ende 1897 zählte nun dieser Kanton 98,896 Einwohner (Stadt 94,646, Landgemeinden 4250). In dem Zeitraum von 17 Jahren hat also die Bevölkerungszahl des Kantons um rund 33,500 Seelen oder 50 % zugenommen. Mit der rapiden Bevölkerungszunahme hält die bauliche Entwicklung der Stadt getreulich Schritt. Im vergangenen Jahre wurden nicht weniger als 381 neue Wohnhäuser mit 1428 Wohnungen erstellt. In letzter Zeit schließen ganz neue Straßen wie Pilze aus dem Erdboden hervor. Das letzte Jahr hat seinen Löwenanteil am Wachstum der Stadt mit einer Bevölkerungszunahme von 5000 Seelen.

— Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat die Genehmigung der Pläne für ein neues Schulhaus in Kleinbasel und die Bewilligung der hiezu erforderlichen Kredite im Betrage von Fr. 643,600 für Bau und Mobiliar und Fr. 73,356 für die nötigen Landerwerbungen.

**Schlachthaus Luzern.** Der Stadtrat von Luzern hat, wie Herr Baudirektor Stirnimann dem Grossen Stadtrat

eröffnete, für diesen Zweck die von Mood'sche Liegenschaft an der Neufz, unterhalb der Sennimatt, ins Auge gefaßt und denkt sie künftig zu erwerben. Sie eignet sich in jeder Beziehung vortrefflich für ein Schlachthaus mit Kühlhallen und Stallungen. Vielleicht kann auch ein Gleise von der Nordostbahn-Linie abgezweigt werden. Das Areal misst etwa 5700 Quadratmeter, könnte aber durch Auffüllung auf 6000 Quadratmeter gebracht werden. Die Mezgermeister verweisen zwar auf die Entfernung von der Stadt hin, allein in allen größeren Schweizer Städten findet sich ein ähnliches Verhältnis und es geht auch.

Die Erwerbung der Liegenschaft empfiehlt sich auf alle Fälle; eventuell könnte die Stadt dort auch Miethäuser erstellen.

Der Große Stadtrat nahm die Gründungen mit Interesse entgegen und genehmigte die in Aussicht genommenen Maßnahmen.

**In Uster läuft die Schweizerische Volksbank ein neues Bankfilialgebäude erstellen.** Der Bau kommt an den Bahnhof zu stehen, soll bis Ende Mai unter Dach gebracht und auf 1. November bezogen werden können. Das Erdgeschoß des Neubaus ist vermietet an die eidgen. Postverwaltung, welche daselbst ihre Bureau plazieren wird.

**Die Klosterziegeli in Muri.** Das schon früher erwähnte Projekt einer großen Ziegel- und Backsteinfabrik in den Räumen des Klosters soll, wie aus dem Prospekt des provisorischen Komitees erschlichlich ist, wirklich Gestalt annehmen. Der Prospekt besagt, daß Proben mit dem Thon, der sich in allernächster Nähe reichlich vorfindet, sehr gute Resultate ergaben. Es ist beabsichtigt, die Fabrik für die Herstellung von jährlich ca. 3 Millionen Steine einzurichten. Zum Bau und Betrieb ist nach dem Vorschlag ein Kapital von 300,000 Fr. nötig; es sollen zur Beschaffung 300 Namensaktien à 1000 Fr. ausgegeben werden. Die provisorische Betriebsrechnung sieht 150,000 Fr. Einnahmen und 135,000 Fr. Ausgaben vor, somit ein mutmaßlicher Rein ertrag von 25,000 Fr. oder 8 % des Anlagekapitals.

**Drahtseilanlage Richterswil.** Letzthin fanktionierte die Bürgergemeinde einen Antrag des Gemeinderates auf Errichtung einer Drahtseilanlage zur rationellen Förderung des Holzes aus der Bürgewaldung in der Egg oberhalb Hüttlen im Kostenvoranschlag von Franken 35,000. Zu der Anlage werden nicht weniger als 6000 Meter Drahtseil erforderlich sein.

**Badanstalt.** In Steckborn ist auf dem Wege der Aktienzeichnung die Errichtung einer Badeanstalt im Kosten betrage von Fr. 8—9000 gesichert worden.

**Brückenprojekt.** Flurlingen strebt die Errichtung einer staatlich subventionierten Rheinbrücke an, welche den schadhaft gewordenen Steg, der bis jetzt über den Rhein führt, ersetzen soll.

**Kapellenbau.** Das Kapellchen für Oberindal (Toggenburg), wofür rund Fr. 8000 beisammen sind, soll auf einer nördlich vom Landhaus gelegenen kleinen Anhöhe errichtet werden.

† **Der Erfinder der mechanischen Parqueterie, F. A. Lachappelle.** Das „Oberland“ widmet ihm folgenden Nachruf: Sonntag den 9. Januar wurde die sterbliche Hülle eines Mannes unter großer Beteiligung der industriellen Bevölkerung Straßburgs zu Grabe getragen, der seiner Zeit auch im Berner Oberland bekannt und geschäftig war und dessen Namen auf die Liste derjenigen gehört, die sich um unser Vaterland verdient gemacht haben. Ältere Leute des Dorfes werden sich an die Gründung der Parqueteriefabrik in Unterlaken durch unseren hochverdienten Patrioten Nationalrat F. Seiler anfangs der 50er Jahre erinnern. Ihm zur Seite stand der damals im besten Mannesalter sich befindliche Meister Lachappelle. Wer ihn gekannt hat, wer Gelegenheit gehabt hat, denselben in seinem

Wirkungskreise zu beobachten oder mit ihm zu verkehren, hat ihn nicht vergessen. Wohlwollend, jedoch streng rechtlich gegenüber seinen Arbeitern, pflichtgetreu und eifrig stand er dem Geschäfte vor, mit Feuerfeuer wurde da modelliert, konstruiert, verbessert und erfunden, bis der größte Teil der Arbeiten zur kostengünstigen Herstellung der Parquetböden mit großem Vorteil mechanisch hergestellt werden konnte. Der Erfinder der Herstellung der Parquetböden auf mechanischem Wege ist anerkannter Weise für die Schweiz wie für Deutschland niemand anders als der Verstorbene, zugleich ist er auch der Begründer der Strasserburg-Werkzeugindustrie, deren Erzeugnisse sich namentlich in der Schweiz eines sehr guten Rufes erfreuen. Die Fabrikation der Parquetböden beschäftigt heute in unserem Vaterland einige tausend Arbeiter und der Umsatz seiner Geschäfte beläuft sich auf Millionen jährlich. Die Parquetböden, anfänglich als Luxusartikel angesehen, sind heute zum Bedürfnis jedes Hauses geworden; wir treffen dieselben nicht nur in den Wohnungen der Reichen, sondern in der schlichten Behausung des Landmannes. Dieser Industriezweig ist unserem Vaterland zur Wohlthat geworden, darum Ehre wem Ehre gebührt.

Unser herborragende Patriot Nationalrat F. Seiler selig ist seinem Mitarbeiter Lachappelle vor schon 14 Jahren ins Jenseits vorangegangen, der letztere war im hohen Alter von 82 Jahren bis kurz vor seinem Tode noch geistig frisch und im Vollgenuss seiner Sinne; es paßt auf ihn so recht jener Spruch:

Ein schönes Alter ist des Lebens Krone,  
Nur dem, der sie verdient, wird sie zum Lohn.  
Wer lange trug des Daseins schwere Bürde  
Und alt sein Haupt noch aufrecht hält mit Würde  
Gibt dadurch Zeugnis, daß er seinem Leben  
Von Jugend auf den rechten Halt gegeben.

Gedenken wir deshalb mit Dankbarkeit derer, die während ihres Daseins gearbeitet haben für die Zukunft, für das Wohl der Allgemeinheit, für ihre Mitmenschen, für das Vaterland.

**Alte Feuersprize.** (Corresp. aus Baden.) In Ihrem geschätzten Blatte vom 15. dies bringen Sie eine Notiz über eine Feuersprize in Sargans mit dem Jahrgange 1767. Es kann Sie nun vielleicht interessieren, daß beim Brände des hiesigen Grandhotels die Gemeinde Ganet-Baden eine Sprize von anno 1718 auf den Platz stellte, welche trotz ihrem Alter noch vorzügliche Dienste leistete.

Hoffentlich wird diesem Veteran im schweizer. Landesmuseum ein wohl verdientes Plätzchen reserviert.

**Die Acetylen-Fachausstellung.** welche, wie in voriger Nummer berichtet wurde, in Cannstatt geplant war, soll nun infolge des für das Unternehmen bekundeten großen Interesses und mit Rücksicht auf die dortigen unzureichenden Verhältnisse in Berlin und zwar im Laufe des Monats März oder April stattfinden. In Verbindung mit der Ausstellung ist ein Kongress von Fachmännern auf dem Gebiete der Acetylen- und Calciumcarbid-Industrie in Aussicht genommen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Frage.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bergequellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenstiel gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**956.** Hat vielleicht ein Leser dieses Blattes einen noch gut erhaltenen Del-Spar-Apparat, dienend für ca. 1 Fäß Petrol, preiswürdig abzugeben?

**957.** Ich würde einen noch gut erhaltenen kleineren Del-Filtrierapparat gebrauchen können; hat vielleicht ein Leser dieses Blattes einen solchen zu ordentlichem Preise abzugeben?

**958.** Zu welchem Zwecke wären wohl am besten verwendbar mehrere 100 Stück flantige Eisenstücke (herrührend von direkt aus England bezogenen Hobelmessern) von folgenden Dimensionen: 16 mm dic, 34 mm breit, 170 mm lang?